Egner, Björn/Hubert Heinelt, Kreistagsmitglieder und Landräte. Problemsichten – Einstellungen – Rollenverständnis, Baden-Baden 2016 (*Nomos*), 183 S. – Der Band widmet sich der veränderten Macht- und Kompetenzverschiebung auf der Kreistags- und Landratsebene. Fragen nach soziodemografischer Zusammensetzung, Bedeutung und Einfluss von Parteipolitik, Wahrnehmung von Amt und Institution sowie Formen der Interessenvertretung bilden das Erkenntnisinteresse der Untersuchung.

Eisfeld, Rainer (Hrsg.), Mitgemacht. Theodor Eschenburgs Beteiligung an „Arisierungen" im Nationalsozialismus, Wiesbaden 2016 (*Springer VS*), 449 S. – Der Band versammelt zentrale Positionen der in der Politik- und Geschichtswissenschaft geführten Debatte und gibt in Form eines Abdrucks von faksimilierten Kopien Auskunft über inkriminierende Handlungen Theodor Eschenburgs im Nationalsozialismus. Dass er selbst vom Initiator der Debatte herausgegeben und umfangreich eingeleitet wird, veranschaulicht, wie tief noch immer die Gräben sind. Daher ist es kaum verwunderlich, dass das Interessante an den Streitgesprächen, was sie angesichts des beachtlichen Eigensinns vieler Protagonisten in der Kontroverse über deutsche Politikwissenschaftler am Anfang des 21. Jahrhunderts aussagen, kaum zur Sprache kommt.

Erbentraut, Philipp, Theorie und Soziologie der politischen Parteien im deutschen Vormärz 1815-1848, Tübingen 2016 (*Mohr Siebeck*), 391 S. – Der Autor widerlegt eindrucksvoll die in der Forschung immer noch anzutreffende Legende von einem bei den Vormärzliberalen in Deutschland generell verbreiteten Antiparteienaffekt.

Espahangizi, Kijan u. a. (Hrsg.), Rassismus in der postmigrantischen Gesellschaft (= movements. Journal für kritische Migrations- und Grenzregimeforschung, Jg. 2, Heft 1/2016), Bielefeld 2016 (*transcript*), 250 S. – Diese Ausgabe der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift ist dem Rassismus in der postmigrantischen Gesellschaft gewidmet. Die Autoren des Bandes, welcher einen Beitrag zur politischen Debatte über Rassismus in Deutschland liefern möchte, nähern sich dem Phänomen aus interdisziplinären Perspektiven. Thematisiert werden u.a. rassistische Praktiken im Bildungskontext sowie das Verhältnis von Recht und Rassismus sowie die gewalttätige Form von Rassismus, wie sie im NSU-Terrorismus gipfelte. Nicht zuletzt erfolgt eine selbstkritische Reflexion von rassistischen Mustern innerhalb der Wissenschaft selbst.

Europol (Hrsg.), TE-SAT 2016. EU Terrorism Situation and Trend Report, Den Haag 2016 (*Bezugsadresse: http://www.europol.europa.eu*), 59 S. – Auf der Grundlage nationaler Polizeidaten und Informationen vermittelt der Europol-Bericht einen Überblick zur Bedrohungslage im Berichtsjahr. Gegenstand des Berichts sind folgende Bereiche: religiously inspired terrorism, ethno-nationalist and separatist terrorism, left-wing and anarchist terrorism, right-wing terrorism, single-issue terrorism.

Fabian, Sina, Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien 1970-1990, Göttingen 2016 (*Wallstein*), 494 S. – Diese ländervergleichende Studie – Deutschland und Großbritannien – stellt eine der bislang gründlichsten kulturgeschichtlichen Studien zu den „sehr langen" 1970er Jahren dar. Mittels des konzentrierten Blicks auf „Konsum", „Tourismus", „Autofahren" und unter Berücksichtigung zahlreicher auch ungedruckter (qualitativer wie quantitativer) Quellen bewahrt uns die Autorin vor einfachen zeitdiagnostischen Formeln, die das Signum dieser Epoche allzu wohlfeil einzufangen versuchen. Am Ende war doch alles komplizierter. Gut für die Zeithistoriker, die sich so weiter an der Problemgeschichte unserer Gegenwart abarbeiten dürfen.

Falter, Jürgen W., 10 Millionen ganz normale Parteigenossen. Neue Forschungsergebnisse zu den Mitgliedern der NSDAP 1925-1945, Mainz 2016 (*Akademie der Wissenschaften und der Literatur*), 32 S. – Mit dem Vortrag vom 6. November 2015 festigt der Meister der historischen Sozialforschung seine Thesen, variiert und ergänzt: Die Jahre mit den meisten Neumitgliedern verzeichnete die NSDAP 1933 (teils rückwirkend datiert), 1937 und 1940. Es gab erstaunlich viele Austritte und belegte (interne) Parteikritik. Junge Männer sind die größte soziale Gruppe: ein Warnzeichen, denn dieses tatendurstige und orientierungsschwache Gesellschaftssegment verhalf in der Geschichte immer wieder Anführern zum (temporären) Sieg.